GOETHE IN DER HISPANISCHEN WELT

UDO RUKSER

GOETHE IN DER HISPANISCHEN

WELT

J.B.METZLERSCHE

VERLAGSBUCHHANDLUNG STUTTGART

MCMLVIII

ISBN 978-3-476-99298-7

ISBN 978-3-476-99297-0 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-99297-0

© 1958 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1958

INHALT

Einleitung	11
<i>I. Die hispanische Welt und die Moderne</i>	
1. Spanien im 18. Jahrhundert: Die Epigonenzeit	15
2. Spanien im 19. Jahrhundert: Romantik und Europäisierung	20
3. Hispano-Amerika im 19. Jahrhundert: Die Emanzipation eines Kontinents	34
<i>II. Goethe in der hispanischen Welt</i>	
4. Überblick	42
5. »Hermann und Dorothea«	57
6. »Werthers Leiden«	64
7. »Faust«	88
8. Dramatische Werke	109
9. Romane und Prosaschriften	119
10. Die Lyrik	135
<i>III. Würdigung Goethes in der hispanischen Welt</i>	
11. Der Dichter	160
12. Der Denker und Forscher	169
13. Der große Mensch	180
<i>Anhang: Historisch – bibliographische Tabelle . . . . .</i>	<i>200</i>
Register	227

MEINER LEBENSGEFÄHRTIN
DORA
OHNE DEREN RAT, HILFE UND ZUSPRUCH
DIES BUCH
NICHT BEENDET WORDEN WÄRE

»PROBABLEMENTE GOETHE NOS DA IMAGEN DE LA MÁS ALTA ALTURA
A QUE PUEDE ALCANZAR UN HOMBRE.«

EUGENIO D'ORS

(»WAHRSCHEINLICH BEZEICHNET GOETHE DIE HÖCHSTE HÖHE,
DIE EIN MENSCH ERREICHEN KANN.«)

VORWORT

Den Entschluß, das Verhältnis der spanischen Welt zu Goethe darzustellen, faßte ich im Goethejahr 1949, als ich feststellte, daß dies Thema bisher noch nicht bearbeitet worden war. Zunächst dachte ich an einen Aufsatz, doch stellte sich bei meinen Unterhaltungen mit Enrique Espinoza, dem Herausgeber der Zeitschrift »Babel«, dem ich für Rat und Hilfe vielfach verpflichtet bin, bald heraus, daß die Aufgabe nur in einem Buch zu lösen sei.

Mit der Zeit ergab sich eine kaum zu bewältigende Stoffmasse, weil bei diesem Thema Goethephilologie, Hispanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft zusammentreffen. Für den Goethekenner steht dabei natürlich die Interpretation des Werkes im Vordergrund, für den Hispanisten die spanische Literatur, für den Komparatisten die Entwicklung der Formen und Tendenzen.

Kein Leser dieses Buches darf übersehen, aus welcher Absicht heraus es geschrieben worden ist. Der Versuch, die Wirkung eines großen Dichters über einen längeren Zeitraum nachzuweisen, wird immer wieder der Vertiefung und Ergänzung bedürfen. Nicht einmal für das deutsche Sprachgebiet reichen die Vorarbeiten aus (vgl. Reinhard Buchwald »Goethezeit und Gegenwart«, 1949); für den spanischen Sprachbereich mit seinen vielfältigen National-Literaturen sind die Schwierigkeiten noch unvergleichlich größer.

Ich sehe also in dieser Arbeit einen Versuch, die Wirkung Goethes in der hispanischen Welt in großen Zügen nachzuzeichnen. Ich stelle hier einen Teil des Materials bereit – den wichtigsten, wie ich hoffe –, der allmählich zu ergänzen wäre; dabei ging es mir in erster Linie darum, die geistesgeschichtliche Fundierung der Entwicklung und deren Dynamik herauszuarbeiten.

Die Beschaffung des hier vorgelegten Materials war schwierig und oft kostspielig. Die Dürftigkeit der Bibliotheken im spanischen Amerika, der Mangel an Vorkehrungen für wissenschaftliche Arbeiten, selbst das Fehlen buchhändlerischer Organisationen waren fast unüberwindliche Hindernisse. Nur mit Hilfe von Freunden ist es mir möglich gewesen, das wesentliche Material zu beschaffen.

Und so möchte ich folgenden Persönlichkeiten auch an dieser Stelle für ihren Rat und ihre Hilfe herzlich danken:

in Santiago de Chile: Enrique Espinoza, Mauricio Amster, Jose S. Gonzales Vera, Dr.

Yolando Pino Saavedra, Francisco Giner delos Rios;

in Buenos Aires: Dr. Werner Bock, Emil Wettstein, Manfred Schönfeld, Francisco Romero;

in Mexico: Alfonso Reyes, José L. Martinez, Dr. Philipp Berlin;

in La Habana: Felix Lisazo;
in Montevideo: Dr. Heller;
in La Paz: Lic. Guert Conitzer;
in New York: Francisco de Onis, George Collins;
in Washington: D. Francisco Aguilera (Library of Congress);
in Madrid: Rafael Cansinos Assens, Dr. José Fradejas;
in Berlin: Prof. Dr. Alfred Zastra, ohne den dies Buch wohl kaum in dieser Form abgeschlossen worden wäre.
Mr. Robert Pageard, Paris, hat mich das Manuskript seines Buches »Goethe en Espagne« lesen lassen und D. Emilio Lorenzo y Criado, Madrid, dasjenige seiner Dissertation über das gleiche Thema. Beiden Herren bin ich für das Entgegenkommen sehr verpflichtet.

UDO RUKSER